



Nachrufe: Armin Wilding und Herbert Schäfer

Nur 54 Jahre alt wurde **Armin Wilding**, der am 13. August starb. Der gebürtige Rüssinger wohnte zwar in Göllheim, blieb aber Zeit seines Lebens seinem Heimatdorf auf das Engste verbunden. Sein Wirken und sein Engagement für unsere Gemeinde war beispielhaft: Bei allen Dorffesten, Nikolausmärkten, Kerwen und anderen Veranstaltungen, bei denen er sich als „Chefelektriker“ betätigte, hat er unentgeltlich und oft mit eigenen Geräten und Materialien zum Erfolg beigetragen. Zu größtem Dank ist ihm jedoch die Gemeinde verpflichtet, weil er von der Planung bis zur Fertigstellung des Dorfgemeinschaftshauses, speziell im Elektrobereich, etwa 2400 Stunden geleistet hat. Nach dessen Fertigstellung beseitigte er als „Hausmeister“ alle Störungen und Wehwehchen

und war immer ansprechbar. Ohne Armin wäre Rüssingen nicht das, was es heute ist. (rd/bs)

Am 8. September verstarb im Alter von 69 Jahren **Herbert Schäfer**. Von 1990 bis 1999 arbeitete er als Gemeindebediensteter. In mehreren Vereinen und in der protestantischen Kirchengemeinde war er stark engagiert. Bis zu seinem Tod stand er dem Natur- und Vogelschutzverein Rüssingen vor. Auf seine Initiative war dieser Verein 1966 gegründet, von ihm erfolgreich geführt und maßgeblich geprägt worden. Rüssingen verliert in ihm einen hilfsbereiten, freundlichen, aber auch geselligen und humorvollen Mitbürger sowie einen sachkundigen Naturschützer; er wird unvergessen bleiben. (as)

RISCHINGER DORFPOST · Wir über uns

Aus aktuellem Anlass sei an dieser Stelle noch einmal auf folgendes hingewiesen:

Die RISCHINGER DORFPOST ist als Information von Rüssingern für Rüssinger gedacht. Soll heißen: hier soll über das Dorfleben im Allgemeinen und im Besonderen berichtet werden. Dazu ist es notwendig, dass sich Rüssinger Bürger mit Berichten zum Dorfgeschehen in die Dorfpost einbringen. Weiterhin ist jeder willkommen, der auch redaktionell mitarbeiten möchte.

Also liebe Rüssingerinnen, liebe Rüssinger und besonders ihr Jugendlichen – engagiert euch für EURE Dorfpost! (bh)

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Steffen Antweiler (sa), Eileen Braun (eb), Michael Christmann (mc), Dirk Dedores (dd), Reiner Dedores (rd), Anna Grünewald (ag), Ludger Grünewald (lg), Simon Grünewald (sg), Ursel Grünewald (ug), Bernd Heun (bh), Antje Höffner (ah), Silvia Hoppe (sh), Katharina Jilek (kj), Sabine Jilek (sj), Anna-Maria Kaufhold (amk), Walter Schaefer (ws), Berthold Schmidtke (bs) und Arno Stuppy (as).

Die nächste Ausgabe der Rischinger Dorfpost planen wir für Ende Dezember 2006 / Anfang Januar 2007

Russange feiert „Tag des Sports“

Rüssinger zu Gast in Frankreich

Am Abend des Festtages äußerten **Maire Gilbert Kaiser** und **Ortsbürgermeister Reiner Dedores** übereinstimmend, dass nun die Zeit gekommen sei, zwischen den befreundeten Gemeinden und ihrer Einwohnerschaft einen offiziellen Partnerschaftsvertrag abzuschließen.

Anlässlich des diesjährigen „Tag des Sports“ am 16. September in Russange waren die Rüssinger – besonders die Jugend – eingeladen, um sich in verschiedenen Wettkämpfen mit unseren französischen Freunden zu messen bzw. in Sportarten hineinzuschnuppern, die bei uns nicht angeboten werden.

Mit an Bord unseres Busses waren außer 14 Erwachsenen 39 Jungs und Mädchen, die sich aus der B- und der D-Jugend des TuS sowie den Mädels des „Rischinger Narrengaul“ und einigen „Kerwemäd“ zusammensetzten.

Nach unserer Ankunft konnten die Jugendlichen bis zur Mittagszeit in den dort angebotenen Sportarten ihr Können unter Beweis stellen. So wurde zum Beispiel der Umgang mit Pfeil und Bogen unter fachmännischer Anleitung vorgestellt und jeder, der Lust hatte, durfte mit dem Sportgerät „scharf schießen“.

Neben Schnupperkursen in Basketball, Tennis und Rugby (s. Bild) begeisterte vor allem der 5 Meter hohe Kletterturm, den die

Jugendlichen mit eigener Muskelkraft - abgesichert durch ein Seil – zu bezwingen hatten.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen folgte ein „Triathlon-Turnier“. Jede Mannschaft, bestehend aus sechs Spielern, musste bei Fußball, Volleyball und Badminton aktiv werden. Die Rüssinger Jugend belegte die Plätze 3 (B-Jugend), 5 (D-Jugend 2), 6 (die



Mädchenmannschaft) und 7 (D-Jugend 1). Die Mannschaften wurden jeweils mit einem Pokal belohnt, jeder Teilnehmer erhielt zusätzlich eine Erinnerungsmedaille.

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren französischen Freunden für die Einladung zum Sportfest, die tolle Organisation und die Gastfreundlichkeit recht herzlich bedanken und freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Ein großes Lagerfeuer rundete dann letztendlich den ereignisreichen Tag ab, bevor sich die Truppe aus Rüssingen wieder gegen 23.00 Uhr auf den Heimweg machte. (dd)

Bericht aus dem Ortsgemeinderat Rüssingen

Bei seiner letzten Sitzung am 22. August beschäftigte sich der Rüssinger Gemeinderat vor allem mit dem Antrag des Turn- und Sportvereins, die Gemeinde möge sich mit einem Zuschuss an den Kosten für die Erweiterung der Bewässerungsanlage für beide Sportplätze beteiligen. Bei der letzten Sitzung im Juni hatte der Rat diesem Antrag zwar schon grundsätzlich zugestimmt, jedoch lag noch kein Beschluss über die Höhe der Zuwendung vor. Über deren Höhe gingen nun die Meinungen auseinander: die Wählergruppe mit Diskussionsbeiträgen von Steffen Antweiler und Karl Kaufhold hielt 1000 € für angemessen, wobei letzterer auf fällige Ausgaben für die Sanierung des Kinderspielplatzes verwies. Ortsbürgermeister Reiner Dedores hatte zuvor 2500 € vorgeschlagen, wobei er auf die Einmaligkeit des Zuschusses und die Schaffung eines bleibenden Wertes sowie auf die Einsparung von bisher von der Gemeinde getragene Wasserkosten abhob. Nach kontroverser Beratung ergab dann die Abstimmung eine Mehrheit (SPD und Ursel Grünewald, Grüne) für den Vorschlag des Ortsbürgermeisters.

DIE RISCHINGER KERB 2006

Am Freitag, dem 1. September begann unsere Kerwe in Rüssingen mit der Ausgrabung. Sie war gut gelungen, da wir tatkräftig unterstützt wurden von den Rüssingern.

Doch leider wurden wir am Samstag, als die „Weitschwiller Dorfmusik“ für gute Stimmung sorgen wollte, sehr enttäuscht. Wir dachten an ein zahlreiches Kommen der Rüssinger Mitbürger und von Auswärtigen, doch leider wurden wir an diesem Abend von unseren Mitbürgern sehr im Stich gelassen.

Am Sonntag wurden wir dann jedoch sehr positiv überrascht. Es ist ein sehr gelungener

Dagegen votierte der Gemeinderat einstimmig für Übernahme von Kosten zur Instandsetzung von Spielgeräten (Schaukel, Kletternetz, Hängebrücke und Turm) auf dem Kinderspielplatz, wofür etwa 1800 € veranschlagt sind.

Der nächste Beratungspunkt betraf die Kerwe; hier wurde die Übernahme der Kosten für den Kerwe-Umzug (Göllheimer Musikverein) gebilligt und beschlossen, den endlich einmal wieder vorhandenen Schausteller durch den Ankauf von Fahr-Chips für die Kinder zu unterstützen.

Der Rat billigte auch Zuschüsse für den anstehenden Besuch in Russange – alle Kinder und Jugendlichen sollen die Busfahrt frei haben – sowie für den Senioren-Ausflug am 21. September.

Schließlich informierte der Ortsbürgermeister über die von Rüssingen erzielten Ergebnisse im diesjährigen Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“: Nachdem unser Dorf im Kreiswettbewerb den 4. Platz erreicht hatte und damit am Gebietsentscheid teilnahm, war dort in diesem Jahr Endstation; dafür gab es jedoch eine Prämie von 260 €. (bs)

Umzug entstanden, mit vielen verschiedenen Wagen, die klasse geschmückt und verziert waren. Mit Erfolg konnten wir dieses Jahr unsere Kerweredd verkaufen und auch ohne Mikrofon gut vortragen; auch unser Kerwewein, den wir traditionell bei Herrn Schaefer gekauft haben, kam bei allen Besuchern, die unseren tollen Umzug angeschaut haben, sehr gut an.

Unser großartiger Umzug ließ uns auf sehr viele Teilnehmer an den Kerwespielen hoffen, doch auch da wurden wir anfangs sehr enttäuscht. Zum Glück hatten wir dann doch noch zahlreiche Teilnehmer und sehr viel Spaß.

Die größte Enttäuschung hatten wir leider am Kerwedienstag, als wir unsere Kerwe gruben. Außer den Kerweborsch und Kerwemäd hat sich keiner der Mitbürger verabschiedet.

Trotzdem wollen wir uns noch mal bei allen bedanken, die uns so fleißig unterstützt haben, die uns mit ihren großzügigen Spenden sehr geholfen haben, und bei de-

nen, die es uns ermöglicht haben, die „Rischinger Kerb“ zu einem tollen Ereignis zu machen.

Wir hatten bei allem sehr viel Spaß, ob es die Vorbereitungen waren, die Kerwe selbst oder danach alles wieder aufzuräumen. Wir hoffen, Ihnen hat es auch gefallen, und freuen uns, Sie nächstes Jahr mit ein paar mehr Leuten wieder zu sehen. (eb)

Zur Geschichte des Weingutes Schaefer

Aus dem „Häuser-Vergleich 1742/1755/1842“ erfahren wir, dass die beiden Höfe mit den Grundstück-Nummern 14 und 16 aus dem Jahre 1742 die Vorgänger-Anwesen des Heutigen waren. Nr. 16 ging 1772 in das Eigentum von Johannes Bernhard über; wann dieser das Anwesen Nr. 14 erwarb, ist nicht überliefert.

Das gegenwärtige Haus ist in drei Bauabschnitten erbaut worden. Am Türsturz im Mittelteil von der Straßenseite ist der Name Bernhard zu lesen. Der letzte Abschnitt wurde von Peter Schaefer 1930 erbaut.

Peter Kleinhans (vermutlich aus Wachenheim in Rheinhessen), geb. 1808, heiratete Magdalena Bernhard (Tochter oder Enkelin des Johannes Bernhard) in Rüssingen und erbt durch sie 1834 das Anwesen. Über dem Scheunentor ist zu lesen: „Erbaut durch Peter Kleinhans und Ehefrau Magdalena“. Aus dieser Ehe ging ein Sohn hervor: Johann (Jean) Kleinhans, geb. 1836. Er heiratete Jakobine Groß, geb. 1843, aus Göllheim.

Dieses Ehepaar hatte zwei Kinder: Sohn Peter, geb. 1869, gest. 1871, ist im Alter von 2 Jahren auf der Kellertreppe vorm Pferdestall tödlich verunglückt. Tochter Magdalena-Henriette, geb. 1872,

gest. 1893, starb im Alter von 21 Jahren an einer Lungenentzündung, die sie sich auf dem Heimweg (zu Fuß) nach einer Tanzveranstaltung in Göllheim zugezogen hatte. Nicht genug des Leides, verunglückte Johann Kleinhans 1904 beim Einfahren von zwei jungen Pferden tödlich. Johann Kleinhans war lange Jahre Bürgermeister der Gemeinde Rüssingen.

Nach den tragischen Todesfällen holte Jakobine Kleinhans ihren Neffen Peter Schaefer IV, jüngster Sohn von Peter Schaefer III aus Göllheim, 1904 als Betriebsleiter nach Rüssingen. Sie starb 1922 und wurde in der Gruft der Familie (siehe „Rüssinger Kalender“ 2004, Monatsblatt Mai) beigesetzt. Diese ist seither verschlossen. Neue Eigentümer des Anwesens wurden Peter Schaefer IV und seine Nachkommen. (ws)



Seniorenflug 2006

Am 21. September startete um 11.00 Uhr der Seniorenflug nach Oberfell an der Mosel. Erster Programmpunkt war die Besichtigung der Burg Thurant mit traumhaftem Blick auf das Moseltal. Gegen 15.00 Uhr wurde die Gruppe in Oberfell von Ortsbürgermeister Thelen empfangen. Nach Kaffee und Kuchen folgte die Ortsbesichtigung von Oberfell, ein sehr gepflegtes und schönes Moselweindorf mit ca. 1.200 Einwohnern. Die Kontakte zu diesem Ort entstanden im vergangenen Jahr bei der Preisverleihung des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ im

Kurfürstlichen Schloss in Mainz, wo dieses Dorf mit dem Auftritt des singenden Bürgermeisters auf sich aufmerksam gemacht hatte. Herr Thelen liefert uns eine Kostprobe seiner Sangeskünste.

Zum Abschluss des Tagesprogramms präsentierten sich die Oberfeller Weinhoheiten mit einer Probe spritzigen Moselweins. Gegen 22.00 Uhr fand sich die Reisegruppe dann wieder in Rüssingen ein. Geblieben sind schöne Erinnerungen an einen herrlichen Tag mit wunderbaren Eindrücken und netter Unterhaltung. (sa)

Vereinsflug des Gesangvereins Rüssingen

Pünktlich um halb acht ging es am Samstagmorgen, den 12. August 2006 los. Der Bus ist mit 41 Ausflugsfreudigen, darunter 4 Kindern, aus Rüssingen und Göllheim gut besetzt. Es ging nach Karlsruhe. Trotz gemischten Wetters war die Stimmung im Bus heiter und sonnig.

Am Karlsruher Schloss empfing uns eine nette Stadtführerin, die uns in zwei Stunden das Wichtigste und Interessanteste der Stadt zeigte. Beim gemeinsamen Mittagessen konnte sich dann jeder in Ruhe überlegen, wie er den Nachmittag gestalten wollte. Die meisten von uns entschlossen sich zu einem Be-

such des Tierparks. Andere erkundeten das Schlossgelände oder kauften in den Karlsruher Geschäften ein.

Im Restaurant „Zur Aumühle“ in Hassloch ließen wir den Tag mit einem zünftigen Abendessen ausklingen. Nun erfolgte auch noch die Auflösung unseres Quiz, das beim Gesangverein Tradition hat. Drei Reisesouvenirs warteten auf ihre Gewinner, die von unseren jüngsten Fahrgästen Maurice Weidner und Annika Höffner emsig bestimmt und beschenkt wurden. Der Tag endete pünktlich um 22.00 Uhr in Rüssingen – mal sehen, wo es nächstes Jahr hingeht. (ah)

Fußballferiencamp vom 18. bis 21. Oktober in Rüssingen

Am 26.9. veranstaltete die ROGON Fußballschule im Dorfgemeinschaftshaus eine Pressekonferenz im Vorfeld des Fußballcamps, das auf dem Trainingsplatz des TuS RÜSSINGEN für Jugendliche stattfindet.

An der Pressekonferenz stellten Jürgen Nachtmann, Mario Basler und Timo Zahnleiter das Programm des viertägigen Ferien-camps vor. Bürgermeister Reiner Dedores

begrüßte bei dieser Veranstaltung in seiner unnachahmlichen Art die Anwesenden. Er erwähnte, dass mit Mario Basler bereits der sechste FCK-Spieler in Rüssingen weilte.

Anmeldungen zu diesem Feriencamp für Kinder zwischen sechs und achtzehn Jahren sind bei der ROGON Fußballschule noch möglich unter www.rogon.tv oder telefonisch unter 0621/ 59 126-17. (lg)

Ausflug des SPD-Ortsvereins

Am 23. September ging um 08.00 Uhr der SPD-Ortsverein Rüssingen auf eine Reise quer durch den Pfälzer Wald.

Erste Station war Johanniskreuz mit seinem „Haus der Nachhaltigkeit“. Auf dem Parkplatz wartete auf uns ein kleines Frühstück. Nach einer etwas länger als geplanten Wartezeit konnten die Teilnehmer das „Haus der Nachhaltigkeit“ besuchen. Dort wird anschaulich dargestellt, wie nachwachsende Bau- und Werkstoffe sowie regenerative Energiequellen sinnvoll auch im Alltagsleben eingesetzt werden können.

Danach ging es weiter Richtung Fischbach bei Dahn zum Baumwipfelpfad. Dieser wurde durch einen bestehenden Baumbestand gebaut, hat eine Länge von 270m und ist in einzelnen Bereichen bis zu 35m hoch. Für Jugendliche und Junggebliebene wurden zusätzlich noch Teller, Seil und Hängebrücken eingebaut; wer immer noch nicht genug hatte, konnte den Pfad über eine 40 Meter lange Baumrutsche verlassen. Am frühen Nachmittag trat man

dann die Rückreise an: Wir konnten bis dahin immer noch nicht unser nächstes Ziel. Dieses wurde dann im Bus klar. Es ging weiter nach Hermersberg auf eine Straußenfarm. Hier auf der Sickingen Höhe werden Strauße artgerecht gehalten und gezüchtet. Wer wollte konnte sich im kleinen Hofladen mit allem rund um den Strauß eindecken.

Bei den Teilnehmern meldete sich nach der Abfahrt der Hunger. Unser Busfahrer brachte uns deshalb schnellstmöglich in die „Klug'sche Mühle“ bei Trippstadt. Hier ließen wir bei einem gemütlichen Abendessen den Tag ausklingen. (mc)



Die Rüssinger Kindergottesdienstgruppe auf der Kerwe

Wir Mitarbeiter im Kindergottesdienst hatten beschlossen, uns mit drei Ständen auf dem Kerweplatz zu beteiligen: mit selbstgemachter Zuckerwatte, zwei Sorten frischer Mohrenköpfe sowie einem Glücksrad.

Alle drei Stände wurden von den Besuchern fleißig genutzt. Es gab tolle Hauptpreise zu gewinnen, wie zum Beispiel Brot-dosen, Sitzkissen, Taschen usw. auf denen

das Motto des Fördervereins Kindergottesdienst, „Kirche mit Kindern“, aufgedruckt waren.

Zum Schluss noch eine Vorankündigung: Am Rüssinger Nikolausmarkt werden wir, die Kindergottesdienstgruppe, wieder mit einem Stand vertreten sein. Schauen Sie dann doch bei uns vorbei!

Das Kindergottesdienst-Team

RÜSSINGER TERMINE

OKTOBER

Sonntag, 1., 11.00 Uhr

DGH-Saal, 45 Jahre VdK Ortsgruppe
Rüssingen

Dienstag, 3., 15.00 Uhr, Sportplatz

TuS Rüssingen – SV 1919 Rodenbach

Samstag, 6., 19.33 Uhr

DGH-Gaststätte, Rüssinger Narrengaul,
Generalversammlung.

Montag, 9., 19.30 Uhr

DGH-Gaststätte, Rüssinger Arbeitskreis
Dorfentwicklung.

Sonntag, 15., 15.00 Uhr, Sportplatz

TuS Rüssingen – TSG Wolfstein/Robbach

18. – 21., tägl. 10.00 Uhr, TuS Trainings-
platz, Fa. Rogon, Jugend-Feriencamp

Freitag, 20., 19.00 Uhr

DGH-Vereinsraum, LFV,
Wir backen Weihnachtsplätzchen

Freitag, 20., 20.00 Uhr

DGH-Gaststätte, TuS, Preisschafkopf.

Donnerstag, 26., 20.00 Uhr

DGH-Gaststätte, Arbeitsgruppe Rüssinger
Geschichte.

Samstag, 28., 16.00 Uhr, Sportplatz

TuS Rüssingen – TuS Jettenbach

NOVEMBER

Freitag, 3., 19.30 Uhr

DGH-Vereinsraum, LFV,
Zubereitung eines Hefeteiges

Samstag, 4., 17.00 Uhr

DGH-Saal, Wählergruppe, Schlachtfest.

Montag, 6., 19.30 Uhr

DGH-Gaststätte, Rüssinger Arbeitskreis
Dorfentwicklung.

Dienstag, 7., 19.30 Uhr

Franziskushof, Familie Baqué-Stuppy,
„Heilkräuter im Garten“, Gespräch mit
der Kräuterfrau Georgette Jung

Freitag, 10., 20.00 Uhr

DGH-Gaststätte, TuS, Preisschafkopf.

Samstag, 11., 09.00 Uhr

Vorplatz Prot. Kirche, Prot. Kirchen-
gemeinde, Pflege der Grünanlage.

Samstag, 11., 18.00 Uhr

Fasanenweg / Sportplatz, Kerwejugend,
Martinumzug mit Martinsfeuer.

Samstag, 11., 18.15 Uhr

Kath. Kirche, Kath. Kirchengemeinde,
Besinnung zum St. Martinstag.

Samstag, 11., 20.11 Uhr

Sportplatz, Rüssinger Narrengaul,

VON OKTOBER BIS DEZEMBER 2006

*Eröffnung der närrischen Saison,
Schlüsselübernahme.*

Samstag, 18., 19.30 Uhr

DGH-Saal, Laienspielgruppe Lautersheim,
„Landfrauenausflug“.

Sonntag, 12., 14.30 Uhr, Sportplatz

TuS Rüssingen – SV 1946 Nanzdietschweiler

Sonntag, 19., 11.00 Uhr

Kirchvorplatz, Volkstrauertag, Kirchengemeinde / Ortsgemeinde / Gesangverein.

Samstag, 25., 14.30 Uhr

DGH-Vereinsraum, LFV, Einstimmung in
den Advent „Glück haben immer nur die
Anderen“.

Donnerstag, 30., 20.00 Uhr

DGH-Gaststätte, Arbeitsgruppe Rüssinger
Geschichte.

DEZEMBER

Freitag, 1., 20.00 Uhr

DGH-Gaststätte, TuS, Preisschafkopf.

Sonntag, 3., 14.00 Uhr

DGH-Saal, Ortsgemeinde / LFV / Gesang-
verein, Senioren-Weihnachtsfeier.

Sonntag, 3., 14.30 Uhr, Sportplatz

TuS Rüssingen – FC Queidersbach

Montag, 4., 19.30 Uhr

DGH-Gaststätte, Rüssinger Arbeitskreis
Dorfentwicklung.

Samstag, 9., 15.00 Uhr

Hauptstraße, Nikolausmarkt; Rüssinger
Narrengaul, Weihnachtsbaumverkauf.

Samstag, 9., 18.00 Uhr

Protestantische Kirche, Gesangverein,
Adventskonzert.

Sonntag, 10., 14.00 Uhr

Hauptstraße, Nikolausmarkt; Rüssinger
Narrengaul, Weihnachtsbaumverkauf.

Sonntag, 10., 14.30 Uhr, Sportplatz

TuS Rüssingen – FV Geiselsberg

Samstag, 16., 20.00 Uhr

DGH-Saal, Gesangverein, Weihnachts-
feier.

Samstag, 16., 14.30 Uhr, Sportplatz

TuS Rüssingen – SV Herschberg

Freitag, 22., 20.00 Uhr

DGH-Gaststätte, TuS, Preisschafkopf.

Samstag, 23., 19.00 Uhr

DGH-Saal, TuS, Jahresabschlussfeier.

Sonntag, 24., 17.00 Uhr

Prot. Kirche, Prot. Kirchengemeinde, Ge-
sangverein, Heilig-Abend-Gottesdienst.

Neues vom Landfrauenverein Rüssingen

In der Zeit vom 6. bis 8. September 2006 fand bei Ruth Webel wieder das große Latwergkochen des Landfrauenvereins Rüssingen statt. Am Mittwochnachmittag ging es um 15.30 Uhr mit dem Kern von zwei Zentnern Zwetschgen für den 1. Kessel los. Viele fleißige Hände waren am Werk und so konnte am Donnerstagmorgen ab 7.00 Uhr mit dem Rühren begonnen werden.

Im Laufe dieses Vormittags fanden sich wieder fleißige Helfer ein, die die nächsten zwei Zentner Zwetschgen entkernten, damit

am Freitag ab 7.00 Uhr wieder mit dem Rühren begonnen werden konnte.

An dieser Stelle gilt unser Dank allen Helfern, besonders bedanken möchten wir uns aber bei Familie Webel, die nun schon jahrelang ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, damit diese Aktion überhaupt stattfinden kann.

Zur Information für alle, die unseren Latwerg erwerben wollen. Der Verkauf findet ausschließlich am Rüssinger Nikolaus-Markt statt. Wir bitten um Beachtung. (amk)

MGV 1873 Gemischter Chor: Der „Neue“

Seit Anfang dieses Jahres hat der Rüssinger Gesangverein einen neuen Dirigenten: *Jürgen Gündner*, 44 Jahre alt, wohnhaft in Oberwiesen. Er ist verheiratet mit Sylvia Gündner (eine Berufssängerin) und hat einen Sohn (Malon, 4 Jahre). Herr Gündner ist in Freiburg im Breisgau geboren und in Seelbach im Schwarzwald aufgewachsen. Von 1982 bis 1985 hat er die Ausbildung in den Fächern Saxophon, Klavier und Musiktheorie absolviert, war dann von 1983 bis 1991 in einigen Jazz- und Tanzbands als Sa-

xophonist/Klarinettist tätig. Parallel studierte er von 1985 bis 1991 Musikwissenschaften an der Universität Heidelberg begleitete. In dieser Zeit genoss er auch die Ausbildung im Fach Gesang (Tenor). Seine Liebe gehört der Musik, ihr ist er mit seinem ganzen Leben verbunden. Der Gesangverein freut sich, einen so engagierten und fachkundigen Dirigenten gefunden zu haben. Mit seinem Einsatz, seinem freundlichen und geselligen Wesen, darf der Verein auf eine gute und gesicherte Zukunft hoffen. (sa)

Erste Kindergottesdienst-Familienfreizeit der Protestantischen Kirchengemeinde

Unsere erste Familienfreizeit begann nachmittags am Freitag, dem 9. Juli, im Martin-Butzer-Haus in Bad Dürkheim für über 30 Personen. Neben den Gruppen-Kindern hatten Eltern, Geschwister und Betreuer viel Spaß bei Spiel, Singen und Wandern unter dem Thema „Schöpfungsgeschichte“.

Die Kinder erarbeiteten am Samstag Morgen das Leitthema in Wort und Bild, die Eltern bildeten sich derweil in Sachen „Christliche Erziehung“ fort. Am Nachmittag bildete eine Wanderung zum Schlangenweiher den Höhepunkt des Tages.

Beim selbst gestalteten Gottesdienst am Sonntag wurden die von den Kindern geschaffenen Bilder in eine Collage gefasst und

die erlernten Lieder gesungen. Das Resümee der Freizeit: Ihr christlicher Hintergrund kam klar zum Tragen, jedoch muss Kirche nicht langweilig sein! Und alle waren sich einig, dass die beendete bestimmt nicht die letzte Familienfreizeit war. Diese drei Tage waren ein tolles Erlebnis. Den Kindern fiel es schwer, sich nun zu verabschieden, und bei manchen flossen sogar Tränen.

An dieser Stelle möchten wir Betreuer und bei allen Eltern bedanken, die alles mitgemacht haben, was wir uns ausgedacht hatten. Es ist heute nicht mehr selbstverständlich, sich intensiv mit den Kindern zu beschäftigen und auf ihre Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen. (ag/sg/sh/kj/sj)



Musik – Balsam für kleine und große Seelen

Angetrieben von dieser Idee, hat Andrea Antweiler am Institut für elementare Musikerziehung in Mainz nach erfolgreicher Lehrgangsteilnahme das Musikgarten-Zertifikat erworben.

„Ich habe mich vom Konzept des Musikgartens inspirieren lassen und an meinen eigenen Kindern Erfahrungen darüber gesammelt“, so Andrea Antweiler. „Das Ergebnis hat mich überzeugt. Jedes Kind ist ein geborener Musiker! Denn bereits im Mutterleib erleben Babys Melodien und Rhythmen ganz intensiv. Kinder sind von Musik fasziniert und haben eine angeborene Fähigkeit

zum Singen und rhythmischen Bewegungen. Dieses Potential an Musikalität gilt es zu erkennen und zu fördern. Es wird in vielen Familien kaum noch gesungen. Eine sehr traurige Entwicklung“, so das Resümee von Andrea Antweiler, obwohl wissenschaftliche Langzeitstudien bestätigt haben, dass Musikerziehung Babys und Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung stärkt und fördert.

Ab November diesen Jahres unterrichtet Andrea Antweiler an einer Wormser Musikschule und trägt sich mit dem Gedanken, Entsprechendes auch in Rüssingen anzubieten. (red.)

Sonnige Zeiten für Rüssingen

Wenn über Rüssingen die Sonne scheint, freut sich unser Dorf! Gemessen an der Zahl der Solaranlagen pro Einwohner stehen wir laut SOLARBUNDESLIGA 2006 auf dem 26. Platz, rheinlandpfalzweit sogar auf Platz eins!

Begünstigt durch die Südausrichtung unserer Dächer, aber auch durch das zukunftsorientierte ökologische Denken vieler Einwohner und Hausbesitzer blitzen einem von Süden her viele Solarflächen ins Auge, was unserem Ort ein glänzendes neues Gesicht gibt. Die Rechnung ist einfach: Auf einen Quadratmeter Boden fallen durch Sonneneinwirkung 1000 kw-Std. pro Jahr. – Dafür bräuchte man 1001 Heizöl!

Unser Herz lacht, wenn die Sonne scheint, berechnet man nur mal die eingesparte Heizölmenge in Rüssingen! Dabei ist die Einspeisung ins Netz bei den Photovoltaik-Anlagen durchaus lukrativ: Die Energieversorger haben allen Abnehmern eine 20-jährige Abnahmegarantie versprochen.

Nach dem „Erneuerbaren Energien-Einspeisegesetz“ können damit die Anlagen eines erwirtschaften, sodass sich die Investitionen für die Anlagen nach 10 bis 12 Jahren amortisieren (bei einer Leistungsgarantie von meist 25 Jahren!). Die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Dorfgemeinschaftshauses zeigt nicht nur eine nach außen ökologisch denkende Gemeinde, sondern erbrachte bereits für das Dorf 2500 €, da die Profite in einer Summe im Voraus geleistet wurden. Die Solarthermik, das heißt die Nutzung der Sonne für das warme Brauchwasser, verlangt zwar im Vergleich zur Photovoltaik (Stromgewinnung durch die Sonne) noch einiges an Idealismus, da man hier an Investitionskosten wenig erstattet bekommt, macht sich allerdings allein dadurch bezahlt, dass jeder, der mit der Sonne duscht, weiß: Hier verschwende ich keine kostbare Energie! Und selbst an sonnigen Wintertagen kann man heiß duschen, ohne ein energiepolitisch schlechtes Gewissen zu haben. (ug)